

Curriculum zur Weiterbildung Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin

*Einrichtung: Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg
Salvador-Allende-Sr. 30, 17036 Neubrandenburg*

Das Fach Innere Medizin wird am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum am Standort Neubrandenburg durch die Klinik für Innere Medizin 1, 2, 3 und die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie (5), sowie die Klinik für Geriatrie, Rehabilitation und Palliativmedizin am Standort Neubrandenburg/Altentreptow vertreten. Die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin wird durch alle Kliniken gemeinsam abgesichert.

Das Gebiet Innere Medizin umfasst die Vorbeugung, (Früh-)Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen einschließlich geriatrischer Krankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien. Das Gebiet umfasst auch die Gesundheitsförderung und die Betreuung unter Berücksichtigung der somatischen, psychischen und sozialen Wechselwirkungen und die interdisziplinäre Koordination der an der gesundheitlichen Betreuung beteiligten Personen und Institutionen.

Die Weiterbildung umfasst 60 Monate im Gebiet Innere Medizin unter Befugnis an o. g. Weiterbildungsstätten in der stationären Patientenversorgung, davon müssen 48 Monate in der Inneren Medizin abgeleistet werden.

6 Monate Weiterbildung werden in der Fachabteilung Zentrale Notfallaufnahme am Standort Neubrandenburg abgeleistet.

6 Monate Weiterbildung werden auf der Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Standort Neubrandenburg absolviert.

Der Ablauf der Weiterbildung wird durch ein Rotationssystem gewährleistet, so dass der Weiterbildungsassistent alle vorgehaltenen Teilgebiete der Inneren Medizin durchlaufen kann. Die Ausbildung in der jeweiligen Klinik erfolgt über einen Zeitraum von 6 – 12 Monaten. Hierbei können Wünsche des Ausbildungsassistenten berücksichtigt werden. Während der Weiterbildung werden die Assistenten in Weiterbildung in den einzelnen Kliniken patientennah in der stationären oder teilstationären Patientenversorgung und in den zu gehörenden Funktionsbereichen z.B. Sonografie, Endoskopie, etc. ausgebildet.

Im Rahmen der klinischen Tätigkeit werden unter fachärztlicher Anleitung die Grundlagen der klinischen ärztlichen Tätigkeit (Anamneseerhebung, klinische Visite, Epikrisengestaltung, Patienten- und Angehörigengespräch, Umgang mit EDV-basierter Patientendokumentation, Laborsystem sowie EDV-basierter Krankenblattarchivierung) vermittelt.

In dieser Zeit werden grundlegende ärztliche Tätigkeiten wie Blutabnahmen, die Durchführung von Infusionen, die medikamentöse Arzneimitteltherapie, die Durchführung von Bluttransfusionen sowie alle relevanten Punktionstechniken (Venen-, Aszites- und Pleurapunktion) erlernt. Darüber hinaus werden in dieser Zeit in jeder Klinik Kenntnisse und Fähigkeiten in der Auswertung von EKG-Ableitungen, der Durchführung und Auswertung von Lungenfunktionsprüfungen, Belastungsergometrien sowie der Auswertung von 24-Stunden-Blutdruckmessungen und auch der sonografischen Untersuchung des Abdomens sowie von Funktionstest der Gastroenterologie (z.B. H₂-Atemtest), Diabetologie (z.B. oraler Glukosetoleranztest) und der Endokrinologie (z.B. Dexamethason-Kurztest) vermittelt.

Des Weiteren nehmen die Ausbildungsassistenten regelmäßig an den täglichen Visiten, den Dienstberatungen, den Röntgenvisiten sowie den pathologisch-anatomischen Demonstrationen teil. Darüber hinaus finden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen, einschließlich der Strahlenschutzkurse, statt.

Ablauf der Ausbildung in den einzelnen Kliniken

Klinik für Innere Medizin 1

Die Klinik für Innere Medizin 1 gliedert sich in 3 Hauptabteilungen, der Gastroenterologie, der Abteilung für Stoffwechselkrankheiten, Diabetes und Endokrinologie sowie einem allgemein-internistischen Bereich. Hier werden sowohl internistische Basisfertigkeiten als auch Spezifika der Diagnostik und Therapie der entsprechenden Erkrankungen vermittelt.

In der *Gastroenterologie* werden die entzündlichen und malignen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes behandelt. Hierzu gehören weiterhin die Erkrankungen der Leber sowie der Gallenwege und des Pankreas. Die Indikationen für diagnostische und therapeutische endoskopische, sonografische, endosonografische und Funktionsuntersuchungen werden vermittelt und darüber hinaus auch die Teilnahme an diesen Untersuchungen ermöglicht. Weiterer Schwerpunkt ist die Indikationsstellung für die Anlage von Stents im Bereich des Gastrointestinaltraktes, wie auch im Bereich des hepatobiliären Systems.

Das gesamte Spektrum endoskopischer Leistungen (Gastroskopie, Coloskopie, Kapselendoskopie, Doppelballonenteroskopie, ERCP, PTCD, Atemteste, Sonographie, auch Kontrastmittel unterstützt, Endosonographie) wird durchgeführt.

In der *Abteilung für Diabetologie, Stoffwechselkrankheiten und Endokrinologie* wird schwerpunktmäßig der Diabetes mellitus Typ 2 behandelt. Hier werden die Grundlagen der Stoffwechselführung, der Insulintherapie und der Behandlung mit oralen Antidiabetika vermittelt. Die Behandlung der Spätkomplikationen des Diabetes mellitus und die Erkrankungen der hypothalamisch/hypophysären Achse, der Schilddrüse und der Nebennieren gehören zu den Schwerpunkten der Abteilung, weiterhin. Die entsprechenden Teste, wie auch die Bewertung und die Behandlungsmöglichkeiten werden vermittelt.

Klinik für Innere Medizin 2

Die Klinik für Innere Medizin 2 gliedert sich in 2 Hauptabteilungen, die Abteilung für Pulmologie und die Abteilung für Rheumatologie.

In der Abteilung für *Pneumologie* werden zunächst Kenntnisse und Fähigkeiten in der Diagnostik und Therapie von chronischen Erkrankungen der Atemwege (Lungenemphysem, chronische Bronchitis, COPD, Asthma bronchiale) vermittelt. Die Ausbildungsassistenten erlernen, eigenständig Patienten im Rahmen von Exazerbationen stationär zu betreuen. Dabei spielt die erweiterte kardiopulmonale Funktionsdiagnostik unter zusätzlichem Einschluss von Bodyplethysmographie, Spasmoletestungen, Metacholin-Provokationstestungen, Mundverschlussdruck-Messungen sowie die bereits erwähnte kardiologische Diagnostik eine bedeutende Rolle. Die Ausbildungsassistenten haben die Möglichkeit, selbständig und eigenverantwortlich Patienten mit diesen Erkrankungen zu betreuen. Vermittelt wird die diagnostische und therapeutische Punktion von Pleuraflüssigkeit, die nachfolgend eigenständig durchgeführt werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik unklarer pulmonaler Strukturen, Rundherde und Infiltrate. Diesbezüglich werden die diagnostischen Möglichkeiten zur histologischen Sicherung und Umfelddiagnostik erlernt. Insbesondere besteht die Möglichkeit, bronchoskopische Untersuchungsverfahren, einschließlich der Möglichkeit von Gewebeprobeentnahmen kennen zu lernen. Darüber hinaus werden therapeutische Verfahren zur intrabronchialen Tumorabtragung sowie zur intrabronchialen Blutstillung durchgeführt.

In der weiterführenden Therapie maligner Neubildungen der Lunge des Mediastinums und der Pleura werden die Ausbildungsassistenten direkt in das Behandlungsregime mit

einbezogen. Es werden erste Kenntnisse in der Indikationsstellung und Anwendung chemotherapeutischer Therapieverfahren vermittelt. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Ausbildung auf der Erkennung und Therapie möglicher Nebenwirkungen (Paravasat, akute Unverträglichkeit, Panzytopenie). Des Weiteren wird die Indikationsstellung für und die Durchführung von allergologischen Untersuchungsverfahren erlernt. Es werden spezifische Immuntherapien bei Bienen- und Wespengift-Allergien begleitet.

In der Abteilung für *Rheumatologie* besteht die Möglichkeit, sich mit einer Vielzahl von Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises vertraut zu machen. Durch die strukturell spezialisierte Ausrichtung sind auch seltene rheumatologische Erkrankungen innerhalb des Behandlungszeitraumes anhand mehrfacher Patientenbeispiele erlernbar. Ein besonderer Schwerpunkt besteht in der Durchführung einer zielgerichteten Anamnese sowie der umfassenden rheumatologischen Untersuchung der Patienten, so dass nachfolgend eine Differenzierung chronisch-degenerativer und akut-rheumatischer Krankheitsbilder möglich ist. In der spezialisierten Diagnostik kann die Indikationsstellung für sonographische Untersuchungen des Bewegungsapparates sowie für die Gelenkpunktionen erlernt werden.

Klinik für Innere Medizin 3

In der Klinik für Innere Medizin 3 werden die Schwerpunkte *Kardiologie und Angiologie* vermittelt.

Lernziele in der Kardiologie sind Erkennung und Behandlung von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Herzens, der Herzklappen, des Kreislaufs, der herznahen Gefäße und des Perikards bei stationären Patienten, Indikationsstellung für konservative und interventionelle Behandlungsverfahren. Des Weiteren stehen die Indikationsstellung und Beurteilung radiologischer und nuklearmedizinischer Untersuchungs- sowie herzchirurgischer Behandlungsverfahren, die medikamentöse und apparative Therapie von Herzrhythmusstörungen einschl. Defibrillation und Kardioversion im Vordergrund. Es besteht die Möglichkeit Kenntnisse über Eventrecorder, Schrittmacher- und Defibrillator-(ICD und CRT) Therapie incl. Indikation und Nachsorge zu gewinnen.

Neben der bettgebundenen Ausbildung auf der Station werden hier besonders die umfangreichen Funktionsangebote der Kardiologischen Klinik vermittelt. Hierzu gehören die Duplexsonographie, die transthorakale Echokardiographie, die transösophageale Echokardiographie, die Stressechokardiographie, die Linksherzkatheteruntersuchung mit perkutaner Koronarangioplastie, inklusive der Implantation von Stents sowie die Rechtsherzkatheteruntersuchung. Darüber hinaus wird die Indikationsstellung für die Implantation von Schrittmachern, einschließlich deren Kontrolle und für elektrophysiologische kardiologische Untersuchungen erlernt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt außerdem auf der Durchführung von ergometrischen Untersuchungen, der Auswertung von Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessungen.

Klinik für Innere Medizin 4 (optional)

Die Klinik für Innere Medizin 4 bietet am Standort Malchin auf 2 Bettenstationen das gesamte Spektrum der Inneren Medizin, so dass hier eine intensive bettseitige Ausbildung erfolgt. Im Bereich der Funktionsdiagnostik sind auch hier sonografische Untersuchungen, EKG, Ergometrie, Langzeit-EKG sowie die endoskopische Diagnostik des Gastrointestinaltraktes vermittelbar.

Klinik für Geriatrie, Rehabilitation und Palliativmedizin

In der Abteilung für Geriatrie liegt ein besonderer Ausbildungsschwerpunkt in der Behandlung und Begleitung des geriatrischen Patienten.

Die Geriatrie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung unter Einbeziehung von Palliativmedizin und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Alter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit und Lebensqualität.

Die Geriatrie als medizinische Disziplin führt akutmedizinische, frührehabilitationsmedizinische und rehabilitationsmedizinische Diagnostik und Behandlungen für geriatrische Patienten durch.

Die geriatrischen Therapien gehen deshalb zumeist über die reine Organmedizin hinaus und erbringen zusätzliche Leistungen vor allem im Bereich der multidisziplinären, ICF- und ICD-orientierten Diagnostik und funktionellen Therapie sowie im Bereich der Prävention und der Palliation.

Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung wird insbesondere auf die physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Aspekte in der Konditionierung und Stärkung des einzelnen Patienten geachtet.

Zusätzlich spielen sozial-medizinische Hintergründe eine wichtige Rolle in der weiteren Planung der Behandlung dieser Patienten.

Darüber hinaus wird die Diagnostik kognitiver und motorischer Fähigkeiten, beispielsweise im Minimental-Test, auf die besondere Situation des alten Menschen eingegangen.

Weiterhin werden alle internistischen Basisfertigkeiten wie z.B. Gastroskopien, Koloskopien, Sonographien etc. vermittelt.

Im Bereich der Abteilung für Palliativmedizin wird ein Schwerpunkt der Ausbildung auf die symptomorientierte Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen malignen Erkrankungen in der palliativen Situation gerichtet. Insbesondere geht es um die Symptome Luftnot, Schmerz, Übelkeit und Erbrechen. Im Vordergrund der Therapie stehen kontinuierliche Applikationsverfahren von Medikamenten über Pumpen- und Portsystemen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der entlastenden Punktionen von Pleura und Aszites.

Zusätzlich hat die psychosoziale Umfelddiagnostik sowie die Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen in diesem Ausbildungsabschnitt eine wichtige Bedeutung.

Kenntnisse in der spezialisierten palliativ-medizinischen Versorgung werden sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich vermittelt.

Klinik für Innere Medizin 5

Zur Klinik für Innere Medizin 5 gehört eine onkologische Tagesklinik mit 35 Behandlungsplätzen. Hier werden umfangreiche ambulante Strukturen für Diagnostik, Therapie und eine strukturierte Nachsorge vorgehalten. Hinzu kommt eine KV-Ermächtigungsambulanz, die vom Leiter der Klinik betreut wird.

An allen Tagen ist jeweils ein Hintergrunddienst für Hämatologie/Onkologie, Pneumologie, Gastroenterologie und Kardiologie abrufbar. Auf der hämatologisch-onkologischen Station werden täglich, auch am Wochenende und an Feiertagen, Visiten durch oder unter Supervision des hämato-onkologischen Hintergrunddienstes durchgeführt. Ein Facharztstandard (inkl. Schwerpunktkompetenz) ist somit durchgehend gewährleistet.

Während der Basisweiterbildungszeit in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie erlernen die Kollegen die Grundlagen der gebietsbezogenen Tumorthherapie sowie deren Nebenwirkungen. Hierzu gehört die Anamneseerhebung und spezielle Dokumentation von Tumorerkrankungen, die Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine genetische Beratung, der Umgang mit krebserkrankten Patienten, insbesondere die Mitteilung schwieriger Diagnosen, der Umgang mit Zytostatika sowie die Versorgung onkologischer Notfälle. Zudem werden Kenntnisse in der Vorsorge- und Früherkennung, der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Tumorerkrankungen gewonnen. Im Rahmen der Tumorkonferenzen wird die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit vermittelt.

Einen weiteren Aspekt stellt die Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten sowie die Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden, unter Berücksichtigung einer adäquaten Schmerztherapie dar.

Bei speziellen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden werden grundlegende Kenntnisse im Ultraschall des Abdomens und der Lymphknotenstationen vermittelt.

Außerdem werden die Indikationsstellung und Anlage von zentralen Zugängen,

Pleurapunktionen, Aszitespunktionen, Lumbalpunktionen erlernt und Kenntnisse in der Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapien sowie enteralen und parenteralen Ernährung vermittelt.

Interdisziplinäre Intensivstation (Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)

Der Weiterbildung befindliche Arzt absolviert eine mindestens sechsmonatige intensivmedizinische Weiterbildung. Ziel der Weiterbildungszeit auf der Intensivstation sind neben den Schwerpunkten der allgemeinen und speziellen Intensivmedizin (maschinelle Respiratortherapie, Anwendung spezielle Beatmungsformen, Weaning-Strategien, kardiopulmonale Reanimation, Differentialdiagnose und Therapie verschiedener Schockformen, Vergiftungen etc.) und auch die Vermittlung eingehender Kenntnisse in der Diagnostik und Akuttherapie von kritischen Erkrankungen.

Notfallmedizin (Zentrale Notfallaufnahme)

Der in Weiterbildung befindliche Arzt absolviert eine mindestens sechsmonatige Rotation in die interdisziplinäre Notfallambulanz des Klinikums. Hier erlernt er die Facharztkompetenz für die Erstdiagnostik und Initialtherapie von Notfall- und Akutpatienten im Krankenhaus sowie die Indikationsstellung und Koordination der weiterführenden fachspezifischen Behandlung in interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dieser Teil der Weiterbildung ist sehr breit gefächert und umfasst u.a. die Stufendiagnostik und Therapie bei akut einsetzenden Leitsymptomen, z. B. Dyspnoe, Thoraxschmerz, Bauchschmerz, passagere und persistierende Bewusstseinsstörungen, Fieber, Erbrechen und Durchfall. Zudem wird die Diagnostik und Stufentherapie akuter und vital bedrohlicher Erkrankungen und Zustände erlernt. Hierzu zählen beispielsweise die respiratorische Insuffizienz, Schock, kardiale Insuffizienz, akutes Nierenversagen, sonstige Ein- und Mehrorganversagen sowie Koma und Delir und Sepsis. Auch die kardiopulmonale Reanimation mit Intubation wird hier erlernt.

Organisation des Zugangs zu medizinischer Fachliteratur

Als Zugang zu medizinischer Fachliteratur steht zum einen eine umfangreiche wissenschaftliche Bibliothek im Hause zur Verfügung, zum anderen ist für jeden Arzt über das PC-Netzwerk des Krankenhauses der Zugang auf Datenbanken (z.B. *Medline*) freigeschaltet. Mehrere Fachzeitschriften (u. a. *New England Journal of Medicine*, *Blood* und *Blood Advances*, *Journal of Clinical Oncology*, *Journal of Oncology Practice*, *The Lancet*, *Der Internist*, *Deutsche Medizinische Wochenschrift*, *Best Practice Onkologie*) wurden abonniert und sind für alle Mitarbeiter einsehbar.

Insgesamt werden während der 60 -monatigen Weiterbildung folgende Kenntnisse, Handlungskompetenzen und Fertigkeiten vermittelt:

Übergreifende Inhalte im Gebiet Innere Medizin

- Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien
- Beratung bezüglich gesundheitsfördernder Lebensführung
- Schulung bei ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen
- Begutachtung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit
- Begutachtung der Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung
- Begutachtung der Pflegebedürftigkeit
- Beratung und Führung Suchtkranker sowie Suchtprävention
- Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie
- Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten einschließlich Organspende

Fachgebundene genetische Beratung

- Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert)
- Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests
- Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen
- Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung

Notfall- und intensivmedizinische Maßnahmen im Gebiet Innere Medizin

- Stufendiagnostik und Therapie bei akut einsetzenden Leitsymptomen, z. B. Dyspnoe, Thoraxschmerz, Bauchschmerz, passagere und persistierende Bewusstseinsstörungen, Fieber, Erbrechen, Durchfall
- Diagnostik und Therapie akuter und vital bedrohlicher Erkrankungen und Zustände, insbesondere
 - respiratorische Insuffizienz
 - Schock
 - kardiale Insuffizienz
 - akutes Nierenversagen
 - sonstiges Ein- und Mehrorganversagen
 - Koma und Delir
 - Sepsis
 - Intoxikationen
- Kardiopulmonale Reanimation
- Intensivmedizinische Behandlung von Patienten mit Funktionsstörungen von mindestens zwei vitalen Organsystemen
- Analgosedierung von intensivmedizinischen Patienten
- Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten einschließlich Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten
- Differenzierte Beatmungstechniken
- Therapie von Stoffwechsellagen
- Notfallsonographie
- Bronchoskopie
- Passagere Schrittmacheranlage
- Punktions- und Katheterisierungstechniken, insbesondere zentralvenöse Zugänge, arterielle Gefäßzugänge
- Endotracheale Intubation

Infektionen im Gebiet Innere Medizin

- Meldepflichten gemäß Infektionsschutzgesetz
- Vorsorge und Behandlung häufiger Infektionskrankheiten
- Management bei therapieresistenten Erregern

Funktionelle Störungen im Gebiet Innere Medizin

- Basisbehandlung psychosomatischer Krankheitsbilder
- Krisenintervention unter Berücksichtigung psychosozialer Zusammenhänge

Diagnostische Verfahren im Gebiet Innere Medizin

- Durchführung von ultraschallgestützten Punktionen bei Pleuraerguss und Aszites
- B-Modus-Sonographie der Schilddrüse
- Elektrokardiogramm
- Langzeit-Elektrokardiogramm
- Ergometrie
- Langzeitblutdruckmessung
- CW-, PW-, Duplex-, Farbduplex-Sonographie der Arterien und Venen
- B-Modus-Sonographie der peripheren Arterien und Venen

- B-Modus-Sonographie des Abdomens und Retroperitoneums einschließlich der Nieren und ableitender Harnwege
- Spirometrische Untersuchung der Lungenfunktion
- Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen-Thorax-Untersuchungen
- Differentialdiagnosen atopischer Erkrankungen

Therapeutische Verfahren im Gebiet Innere Medizin

- Durchführung von Entlastungspunktionen und Drainagen bei Pleuraerguss und Aszites
- Enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik mit Berechnung des Energie- und Nährstoffbedarfs sowie Erstellen eines Ernährungsplans
- Infusionstherapie
- Transfusions- und Blutersatztherapie

Angiologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen
- Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen

Endokrinologische und diabetologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation endokriner Erkrankungen einschließlich assoziierter Stoffwechselstörungen
- Internistische Basisbehandlung von endokrinen Erkrankungen einschließlich assoziierter Stoffwechselstörungen
- Behandlung des Diabetes mellitus

Gastroenterologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der exokrinen Verdauungsdrüsen und ihrer Ableitungswege
- Internistische Basisbehandlung von Krankheiten der Verdauungsorgane sowie der exokrinen Verdauungsdrüsen und ihrer Ableitungswege

Geriatrische Basisbehandlung

- Spezielle geriatrische Behandlungsmöglichkeiten mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit
- Behandlung von Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters einschließlich interdisziplinärer Aspekte bei Multimorbidität
- Prävention, Differentialdiagnose, Therapieoptionen und Rehabilitation internistischer Erkrankungen
- Haus- und Heimbetreuung bei Immobilität
- Beratung zu sozialen und pflegerischen Hilfen
- Indikationsstellung und Verordnung von Rehabilitationsmaßnahmen einschließlich geriatrischer Frührehabilitation

Hämatologische und onkologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden und lymphatischen Organe, des Immunsystems, der Hämostase sowie von malignen Neoplasien
- Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden und lymphatischen Organe, des Immunsystems, der Hämostase sowie von malignen Neoplasien

Kardiologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs

- Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs

Nephrologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der akuten und chronischen Nierenkrankheiten sowie deren extrarenaler Komplikationen
- Internistische Basisbehandlung von akuten und chronischen Nierenkrankheiten sowie deren extrarenale Komplikationen

Pneumologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungenkreislaufs, des Mediastinum, der Pleura, der Atempumpe einschließlich schlafbezogener Atmungsstörungen sowie der
- extrapulmonalen Manifestationen pulmonaler Erkrankungen
- Internistische Basisbehandlung von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge, des Lungenkreislaufs, des Mediastinum, der Pleura, der Atempumpe einschließlich schlafbezogener Atmungsstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestationen pulmonaler Erkrankungen
- Grundlagen allergologischer Erkrankungen

Rheumatologische Basisbehandlung

- Weiterführende Diagnostik, Therapie und Rehabilitation entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen sowie entzündlicher Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Internistische Basisbehandlung von entzündlich- rheumatischen Systemerkrankungen sowie entzündlichen Erkrankungen des Bewegungsapparates

Neubrandenburg, den 24.10.2022

Prof. Dr. med. J.-P. Keil